

52

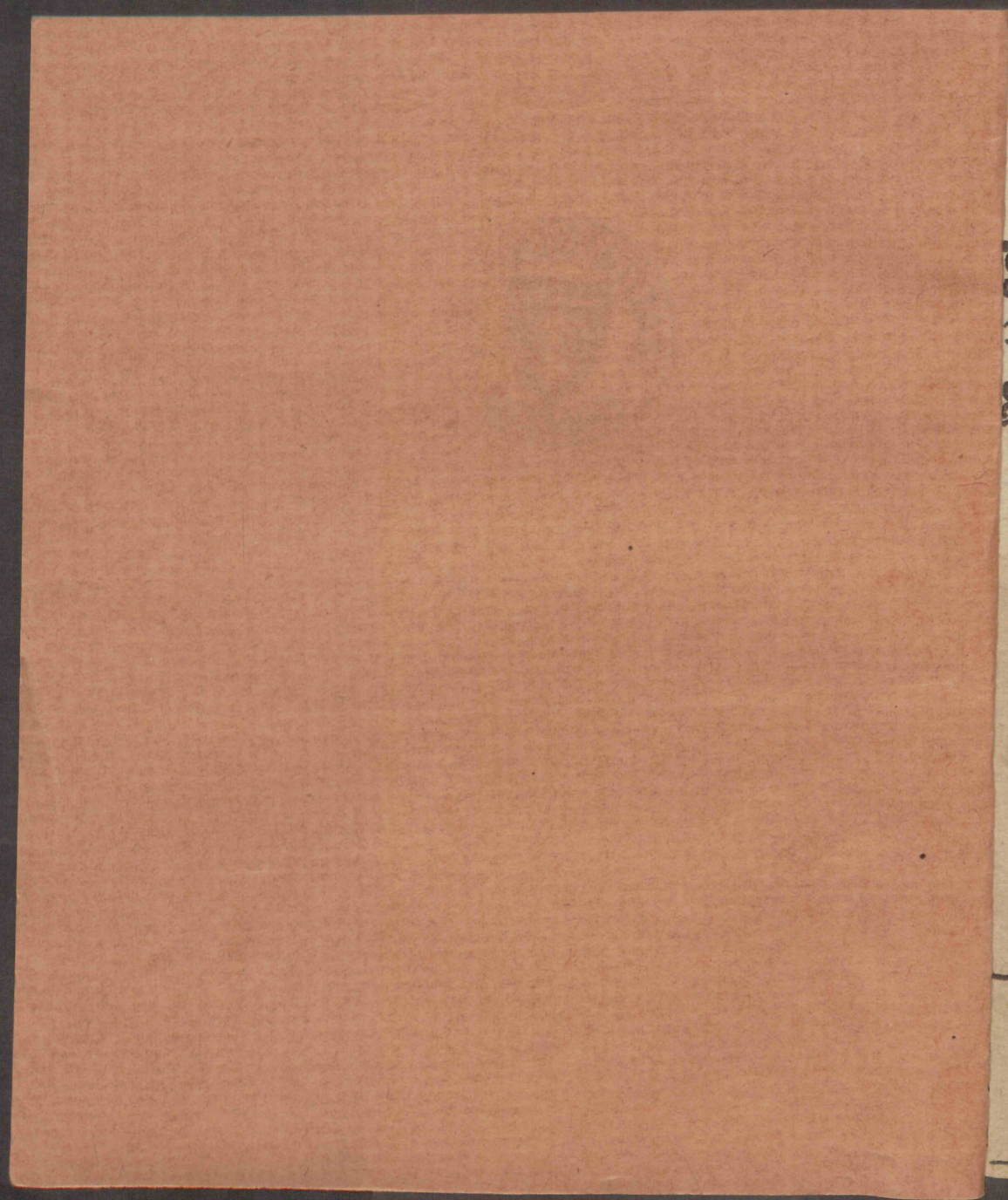
£ 12,



Od

5701

XVIII, 4<sup>o</sup> 121





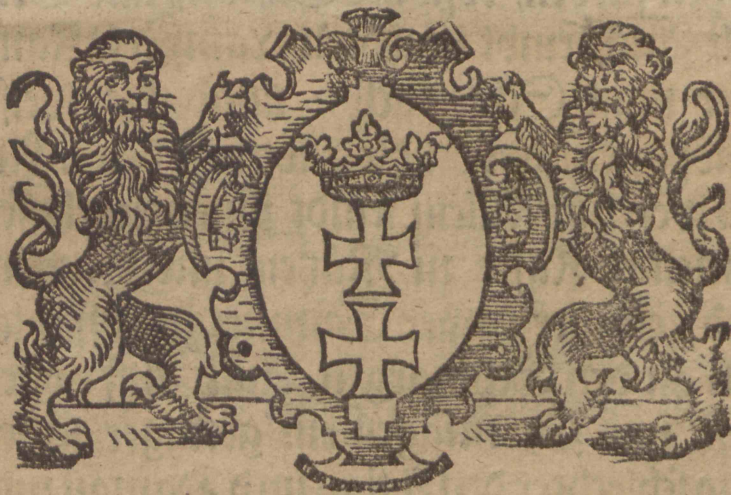
## Artickel/

52

Gebörend zu der

## Kleider Ordnung

Welchem zu ende benante Personen mit  
allem ernst nachzukommen gehalten  
sein sollen.



[1647]



**M**ännern/ unnd Frauen  
seindt zur Kleidung verboten/  
ganz seidene/ halb seidene/ Floret  
seidene Zeuge/ tewre schwarze Grobgrün/  
Türkische Machener/ und Sammeloth von  
hohen farben/ kostbare Schnür/ und Ben-  
del/ Auch seindt verboten Lampert/ Kam-  
mer unnd Schiertuch / unnd die weisse  
Knöpffgen/ davon die Elle mehr den 1. Flo-  
ren werth ist/ Allein seindt ihnen zugelassen  
gemeiner Kassa zu Mützen/ und Muffen/  
und geringer rauer Sammet zu auffschlä-  
gen an den Schmargen. Auch auff hohen  
Fest/ und Ehrentagen ein geringer seiden  
zeug schlechter den Atlas und Damast zum  
Kragen. Auch seindt ihnen verboten Zo-  
beln/ und alles gülden und silber geschmeide/  
außer



außerhalb ein kleines Kinglein ohne Stein/  
ein silbern Gürtel oder Panzer mit einer sil-  
bern Schlüsselfette. dessen sich auch die Töch-  
ter gebrauchen mögen auff Son und Feyer-  
tagen. Die Söhne aber haben sich zu richten  
nach den Vätern / und dabey zu hüten/  
daß sie mit gestrickten Strümpfen/ Hosen/  
Schuchbendern/ Sporen und Stiefeln kein  
ü bermuth treiben. wie dann die von rauhen  
Corduan gemachte Stiefeln ganz verbot-  
ten seyn sollen.

Schließlich wirt hierin am besten fahren/  
wer sich der messigkeit beflüssiget/ und weni-  
ger thut/ den ihm zugelassen ist/ sintemal  
auch diese Ordnung mit der zeit der gestalt  
noch eingezogen werden soll/ das der über-  
flus gebürender massen abgeschaffet wer-  
den müge.





